

Zehn Dinge, die ich unbedingt über meinen Verein wissen sollte:

1) Gründung des Vereins

Am **7. Mai 1907** wird im Hotel-Restaurant „**Zur Johannesburg**“ an der Elbchaussee die „**Freie Turnerschaft Blankenese-Dockenhuden**“ gegründet. Sie ist ein Arbeitersportverein.

2) Hermann Deutsch

Der erste „**Erste Vorsitzende**“ der „**FT Blankenese-Dockenhuden**“ hieß **Hermann Deutsch**. Der Maurer aus Dockenhuden war in seiner Zeit eine regionale Berühmtheit. Der von ihm gegründete „**Sozialdemokratische Ortsverein**“ war der Vorläufer des „**SPD-Orstvereins Blankenese**“. Außerdem gründete er auch eine Einrichtung, die wir heute wohl „Arbeitsamt“ nennen würden.

3) Arbeiterturnvereine sind unerwünscht

Der **FT Blankenese-Dockenhuden** wird die Nutzung der öffentlichen Turnhallen untersagt. Geturnt wird somit im Ballsaal der „**Johannesburg**“ an Tischen und Stühlen. 1910 erklärt sich jedoch der Wirt des Lokals „**Zur Linde**“, **A. David**, bereit, seinen Kohlenschuppen zur Verfügung zu stellen. Die Arbeiterturner bauen den Schuppen zur Turnstätte um. Auch ihre Geräte stellen sie selbst her.

4) Der erste Zusammenschluss

Die **FTSV Komet Blankenese**, wie wir sie heute kennen, ist vor allem durch Zusammenschlüsse entstanden. So steht das Kürzel „**FTSV**“ denn auch für:

„**Freie Turn- und Sportvereinigung**“.

1911 erfolgt der erste Zusammenschluss. Im so genannten „**Zentralisationsstatut**“ binden sich die Freien Turnerschaften aus Wedel, Schenefeld, Klein- und Groß-Flottbek, Osdorf sowie natürlich Blankenese-Dockenhuden aneinander. Der Vereinsname heißt nun:

„**Freie Turnerschaft Blankenese und Umgegend**“

Die Gemeinschaft zählt plötzlich knapp **400** Mitglieder und wird von der Polizei penibel überwacht und bespitzelt.

5) Gründung der Fußball-Abteilung

1912 gründet die „**FT Blankenese u. U.**“ eine **Fußball-Abteilung**.

Gespielt wird zunächst nur auswärts und in Freundschaft. Auf dem Gelände des heutigen Sportplatzes Dockenhuden befand sich eine Reitschule, mit Reithalle und Außengelände. Bürgerliche Vereine durften das Außengelände bereits ab 1910 als „Spiel- und Sportplatz“ nutzen.

Die Freien Arbeiter-Turner nicht.

6) Aufschwung in der „Weimarer Republik“

1918 geht der **Erste Weltkrieg** zu Ende. Während des Krieges war der Turnbetrieb fast zum Erliegen gekommen. Mit der Gründung der „**Weimarer Republik**“ zieht aber auch in Blankenese und Dockenhuden der erste zarte Hauch der Demokratie ein. **Hermann Deutsch** wird in die Gemeindevertretung von Dockenhuden gewählt. Natürlich macht er sich für **seinen** Verein stark. Jetzt erhält die Freie Turnerschaft die Erlaubnis, öffentliche Turnhallen und das Gelände an der Reitschule zu nutzen.

1919 schließen sich die Gemeinden Blankenese und Dockenhuden zusammen. Gemeindevorsteher wird der Dockenhudener **Heinrich Frahm** (nach ihm ist die Frahmstraße benannt). Auch **Deutsch** ist wieder dort vertreten.

Die Fußballer nehmen am Spielbetrieb des **Arbeiter Turn- und Sportbundes (ATSB)** teil. Also nicht am Spielbetrieb des bürgerlichen **Deutschen Fußball Bundes (DFB)** - wie etwa die Vorläufer-Vereine des HSV, also Germania, Falke und HFC, oder Vereine wie Altona 93 oder Viktoria Hamburg.

1919 wird dann auch der **Sportplatz Dockenhuden** eingeweiht. Er sieht allerdings noch ganz anders aus. Das Clubhaus und die Umkleidekabinen gibt es noch nicht.

1920 feierte „der Verein“ dann auch gleich seinen ersten ganz großen Erfolg: er gewann die **Hamburger Meisterschaft der Arbeitersportvereine**.

Es war übrigens das erste Mal, dass der Wettbewerb in dieser Form ausgetragen wurde.

Allerdings wird der Triumph vom „**FC Komet Groß-Flottbek**“ errungen. Die **FT Blankenese** kickt unterklassig, tritt aber regelmäßig zu Freundschaftsspielen gegen **Komet** an. So auch **1923**, als sich **Komet** auf die Finalrunde zur **Norddeutschen Meisterschaft** vorbereitet. Nachdem die Vertreter aus Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Handstreich besiegt werden, besiegt **Komet** im **Viertelfinale** um die **Deutsche Meisterschaft der Arbeitersportvereine** Eintracht Kassel mit 1:0. Im **Halbfinale** ist dann leider Endstation. Gegen Alemania Berlin verliert die Elf von der Friedenseiche mit 1:3.

Das Märchen **Erwin Seeler** habe damals für **Komet** gespielt ist übrigens eine Ente (**Erwin Seeler** war **1923** gerade mal 13 Jahre alt, und in der Aufstellung, die uns inzwischen vorliegt, taucht er auch **nicht** auf).

In den beiden folgenden Jahren läuft es nicht so gut. **1925** wird es vielleicht auch deshalb mal wieder einen Zusammenschluss geben. Der „**FC Komet Groß-Flottbek**“ schließt sich der Fußball-Abteilung an. Die Abteilung (und **nur** diese) übernimmt den Namen „**Komet**“.

Die **Turner** und das **Trommler & Pfeiffer Korps** nehmen an allen großen Veranstaltungen des **ATSB** teil, z.B. an gesamtdeutschen **Turnfesten** und sogar an **Arbeiterolympiaden**. Zum Teil sogar mit großem Erfolg! Im Jahr **1923** richtet der Verein auch ein riesiges **Hamburger Bezirksturnfest** aus und **1928** und **1932** wird die Gastgeberin **Freie Turnerschaft** erneut mit Lob überschüttet: erst lädt sie zur **Fahnenweihe**, dann zur großen **25 Jahrfeier**.

7) Der Verein wird verboten

1933 wird ein grausames Jahr für den gesamten Arbeitersport! Der **ATSB** wird von den **Nationalsozialisten** aufgelöst und wenig später erwischt es auch unseren Verein. Das komplette Eigentum des Vereins wird beschlagnahmt. Der Vorstand musste sogar unter Gewaltandrohung höchst persönlich den LKW beladen. Neben den Turngeräten oder der Ausrüstung von Spielmannszug und Fußballern wurden auch alle Unterlagen mitgenommen und ins Polizeipräsidium nach Altona gebracht. Während die Geräte (mit Vereinsblem gekennzeichnet) später an anderen Orten wieder auftauchten und genutzt wurden, fielen die Unterlagen einem Bombentreffer im Zweiten Weltkrieg auf das Polizeipräsidium zum Opfer. Deshalb ist es auch so schwierig, etwas über unseren Verein aus der Zeit von vor 1933 herauszufinden.

Allerdings: einige Vereinsmitglieder gruben bei sich zu Hause im Garten Vereinseigentum ein. Eine Geschäftsstelle gab es nicht, die Leute nahmen die Sachen mit nach Hause. Einige hatten rechtzeitig Wind von der Beschlagnahmung bekommen. So blieben wenigstens ein paar Bilder, die Vereinsfahne (heute allerdings verschwunden) und ein paar Ausgaben der Festschriften zur Fahnenweihe und zum 25jährigen Jubiläum erhalten.

8) Der Verein wird wieder gegründet

1945 wird der Verein wieder gegründet. Jetzt trägt er den Namen **FTSV Komet Blankenese**.

Und wieder schloss sich ein anderer Verein an: **1946** tritt der **Dockenhudener SV von 1924** zu **Komet** über.

In der ersten Satzung heißt es in §5 zur Mitgliedschaft übrigens:

„Mitglied des Vereins kann jeder werden, der nicht vor dem 30. Jan. 1933 der NSDAP (...) angehört hat (...)“

Anfangs schwebte also immer noch ein wenig der Geist und die Erinnerung an den Arbeitersport über der **FTSV Komet Blankenese** und der Stachel des Verbots sitzt tief.

Obgleich es nun keine Trennung mehr zwischen Arbeiter- und Bürgerlichem Sport mehr gibt.

Wie schon nach dem Ersten Weltkrieg haben die Leute nach 1945 natürlich erst einmal andere Sorgen, als sich für einen Verein zu engagieren. Doch auch diesmal rappelt sich unser Club relativ schnell wieder auf.

9) Komet wird ein Großverein

Ab **1950** explodiert der Verein förmlich. Die Mitgliederzahl schießt in die Höhe und das Aushängeschild ist einmal mehr die Fußball-Abteilung. Der ganze Verein lebt quasi von den Zuschauereinnahmen aus den Ligaspielen. Und die sind prächtig besucht. **1958** schafft die **Jahrhundertelf** von Trainer **Rolf Rohrberg** eine Sensation. Mit nur einer Niederlage in der ganzen Saison wird das Team Meister und **steigt in die 2. Liga auf**. Im Sturm wirbelt kein geringerer als **Horst „Hoddel“ Dehn**. Dehn wechselt noch im selben Jahr zum HSV und wird über Jahre Stammspieler neben Uwe Seeler, Klaus Stürmer und später Charly Dörfel. Er wird Deutscher Meister und Pokalsieger.

Komet kann sich drei Jahre lang halten, dann steigt der Verein wieder ab.

1976 wird das Klubhaus gebaut.

Doch in den **70er** Jahren spielt Komet im Hamburger Fußball keine große Rolle.

Erst in den **80ern** ist Komet wieder in der höchsten Spielklasse vertreten.

1983 steigt der Verein in die Verbandsliga auf.

Erst in den späten **90er** geht es wieder bergab.

10) Komet wird 100 Jahre alt

Komet Blankenese hat heute 1900 Mitglieder. In den Abteilungen wird vor allem Breitensport getrieben. Auch im Fußball.

Denn kurz nach der Jahrtausendwende wird Komet von der Landesliga fast bis in die Kreisklasse durchgereicht. Erst als unser aktueller Komet-Vorsitzender **Christoph Albrecht** im vergangenen Winter **Michael Mathey** zum **Trainer** macht, wird der freie Fall gestoppt.

Und nun steht Komet zu Beginn des Jahres **2007** mit einer Kreisliga-Mannschaft (!) im **Viertelfinale des Hamburger Verbandspokals**. Das gelang dem Verein vorher erst einmal!

Und in der Liga nehmen die Jungs Kurs auf den Aufstieg in die **Bezirksliga**!